



# **Auf welchen Wegen kann die dauerhafte Sicherung neu aufgebauter Kooperationen zwischen Kommune und Zivilgesellschaft gelingen?**

**Ulrich Höpke, Elisabeth Lux**  
**Regionalverband Ruhr, Team Konzeption Emscher Landschaftspark**  
**Carlos Tobisch**  
**die Urbanisten e.V.**

**Fachkonferenz 2018 der Fördermaßnahme "Kommunen innovativ"**  
**am 18./19. September 2018 in Dortmund, Dietrich-Keuning-Haus**



## ständige **Freiraumverluste** im Ruhrgebiet:

- 1978-2015                      680 ha p.a.

vor allem: Verluste an  
landwirtschaftlichen Flächen

- 1978-2015                      1.220 ha p.a.

**Interessensgegensatz: Bau-  
tätigkeit vs. Freiraumschutz**

## Warum ist **Freiraumschutz** unverzichtbar?

- entzieht CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre
- versickert / speichert Niederschläge (Starkregen)
- erzeugt Kaltluftströme in aufgeheizte Baugebiete (Stadt- / Mikroklima)
- produziert Lebensmittel und NaWaRo (Holz u.a.)
- ist Erholungsraum für die Bevölkerung (Wandel der Erholungsbedürfnisse)
- kann schöne Stadt-Landschaftsbilder bieten (Landesverschönerung)
- ist auch Lebensraum für Flora und Fauna (aktuell: Bienensterben)

**Unser Grünzug ist schön und natürlich, erholsam und lecker,  
produktiv und rentabel – Ziele**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## **Stärkung der Interessen**

**am Freiraum gegen-  
über anderen  
Nutzungsansprüchen  
– durch Co-Produktion**

## **Sicherung und Entwicklung**

**von Freiraum /  
Grünflächen als  
Daseinsvorsorge**

**insb. für Freizeit und Erholung,  
Ästhetik, Produktion von  
Lebensmitteln, Klimaschutz  
und -anpassung, Biodiversität**

## **Instandhaltung und Pflege**

**von urbanem Grün durch  
produktive Nutzung /  
Bewirtschaftung und  
Beteiligung / Partizipation**

# Was ist neu?

- **der Ansatz der Co-Produktion: Kommunen und Bürgerschaft erhalten und gestalten das Grün gemeinsam**
- **z.B.: Förderung, Gestattung, Patenschaft, Gemeinschaftsgärten, „guerilla gardening“**
- **mehr als nur Planungsbeteiligung: Mitwirkung an der Erstellung öffentlicher Güter und Dienstleistungen**
- **Zielgruppen: zivilgesellschaftliche Gruppen, BürgerInnen, (privat-) wirtschaftliche Akteure, Kommunen**

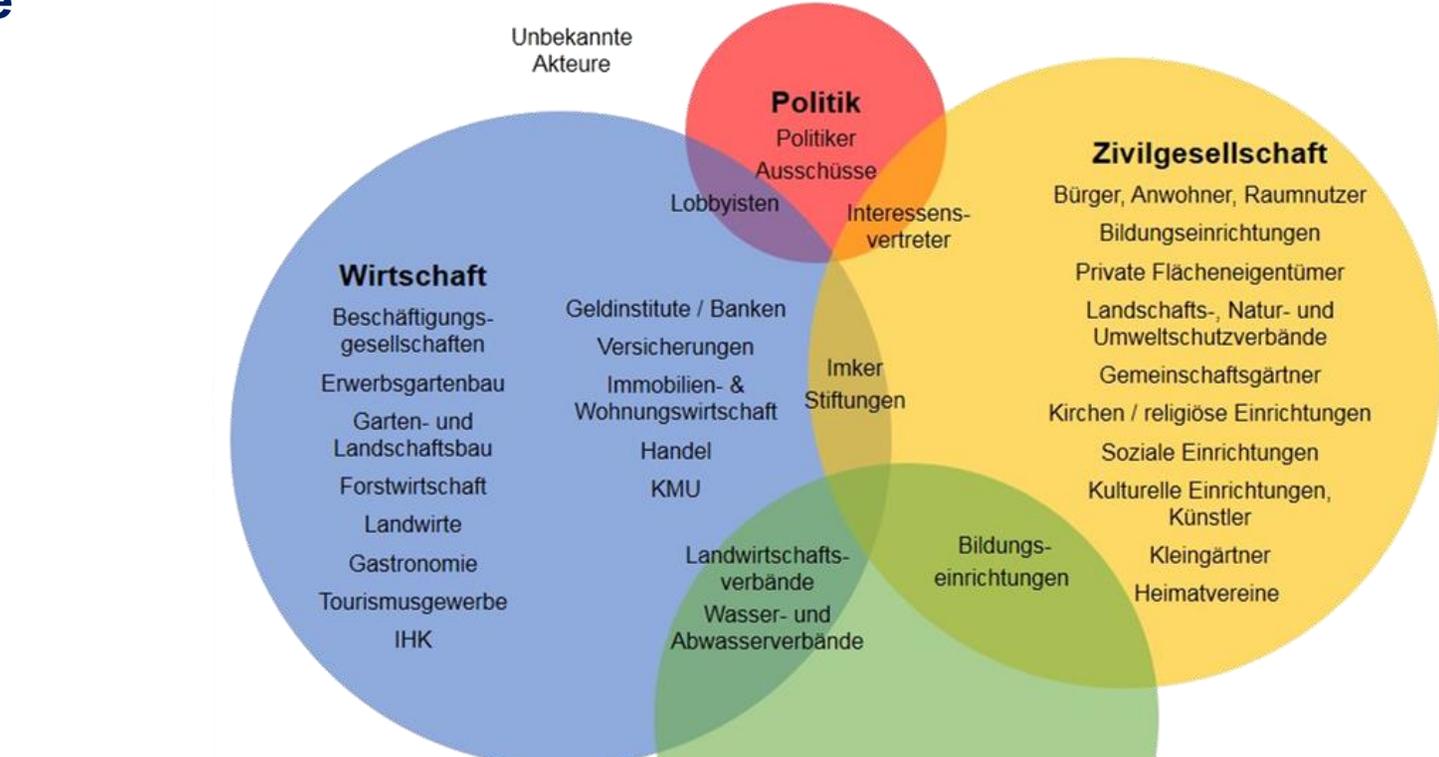
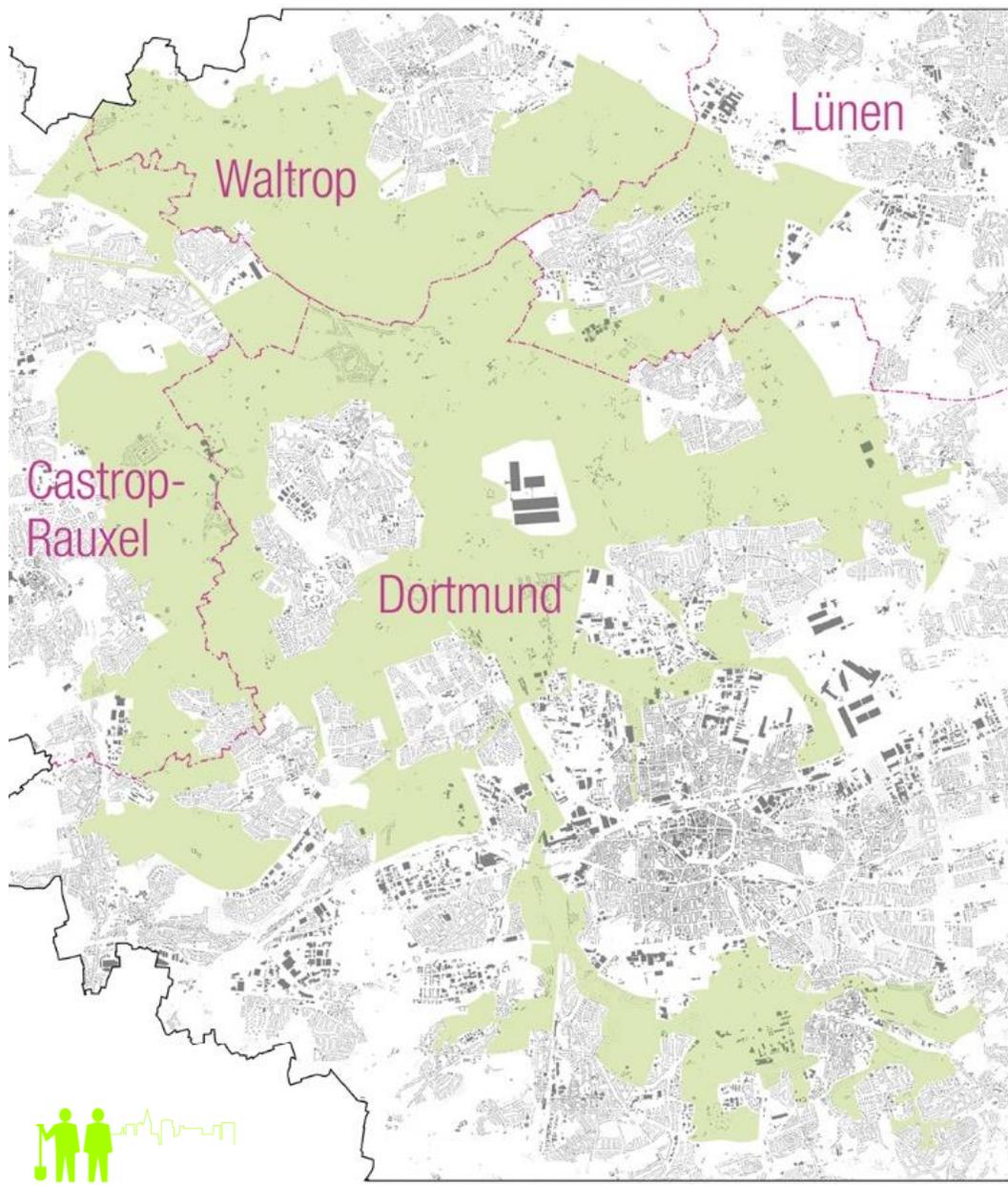
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Grünzug Östliches Emschertal / Akteure



## Untersuchungsraum

- Grünzug Östliches Emschertal
- Gemeindegrenzen
- Gebäude

0 1 2 3 km

Abgrenzung Grünzug F © Regionalverband Ruhr, Essen  
 Gebäudekartierung © OpenStreetMap contributors

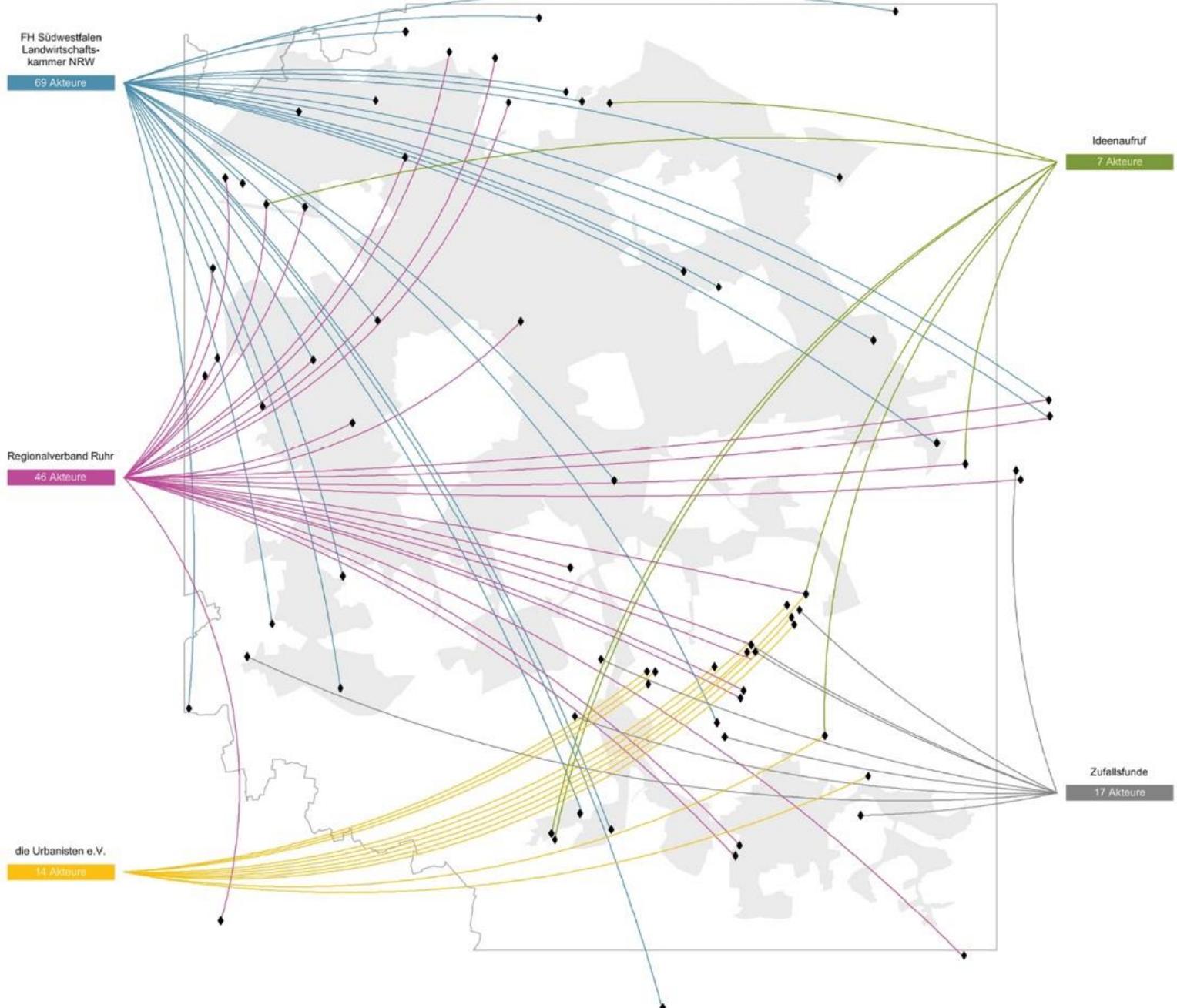
## Akteursanalyse: über 50 qualitative Interviews mehrere Workshops

# Grünzug Östliches Emschertal / Akteure

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Akteurs-Akquise

- Fachhochschule Südwestfalen  
Landwirtschaftskammer NRW
- Regionalverband Ruhr
- die Urbanisten e.V.
- Ideenaufruf
- Zufallsfunde

0 1 2 3 km Abgrenzung Grünzug F © Regionalverband Ruhr, Essen





## Bereits laufende Projekte

Streuobstwiesen-Apfelsaft,  
Gemeinschaftsgarten  
Schallacker,  
Bürgergarten Habinghorst,  
Heimatwald Mengede,  
Heckrinder im NSG  
Siesack,  
SoLaWi / Lernbauernhof  
Kümper Heide

## Projekte in Bearbeitung

Marktschwärmerei  
Dortmund, Gemeinschafts-  
garten am Sozialen  
Zentrum, Bienenweiden im  
östlichen Emschertal, Rotes  
Höhenvieh am Wasserkreuz,  
Route der Agrarkultur

## Projektideen aus Interviews und Veranstaltungen

Streuobstwiese im Emscherland,  
Gemeinschaftsgarten Brambauer,  
Marktschwärmerei Datteln, Von Pils  
zu Pilz, Weinanbau im Emschertal

### Erfolgsfaktoren gelingender Kooperationen

- eigene Interessen / Motivation
- Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit
- Ressourcen: Zeit, finanzielle Mittel, Informationen
- Vernetzung untereinander
- persönliche Kontakte zur Verwaltung („die Chemie muss stimmen“)
- evtl. vermittelnde Einrichtungen („Türöffner“), Mediation



### Gründe für scheiternde Kooperationen

- Motivationsschwächen und Nachgiebigkeit
- fehlendes Wissen / Informationen
- Überlastung, Überforderung
- unzureichende Vernetzung
- unzureichende Verwaltungskontakte
- politische Instrumentalisierung



## Erfolgsfaktoren gelingender Kooperationen

- persönliche Einstellung: flexibel, aufgeschlossen, Unterstützungswille
- nicht nur Vorschriften beachten, sondern zielorientiert handeln
- Ressourcen: Zeit, finanzielle Mittel, Informationen
- zuständige, feste Ansprechpartner
- Kontinuität

## Gründe für scheiternde Kooperationen

- Widerstände bei Politik/Verwaltung („Platzhirschmentalität“)
- „das-geht-sowieso-nicht“-Haltung in der Verwaltung
- zersplitterte Zuständigkeiten
- personelle Veränderungen (Versetzung, Verrentung)



sind **sowohl** in Kommunen **als auch** in der Zivilgesellschaft an bestimmte **Voraussetzungen** gebunden:

- 1) persönliche Einstellungen (Interessen, Ziele)
- 2) Kontakte / Vernetzung
- 3) ausreichende Ressourcen und Fähigkeiten
- 4) Kontinuität

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

CoProGrün –  
Forschungsverbund

**Verbundkoordinator**

TP1: räumliche Analyse



**Projektpartner:**

TP2: Stadt



TP3: Land

